



# Jahresrückblick 2016

ZIVIL- UND BEVÖLKERUNGSSCHUTZ  
OBERAARGAU-WEST



# INHALTSVERZEICHNIS

## Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	3
Aus der Sicht des operativen Leiters.....	4
Wissenswertes von der Geschäftsstelle.....	5
Aktivitäten und Anlässe.....	7
Personelles.....	11
Verteiler.....	19
Verwaltungskreis Oberaargau.....	20

## ORGANE

MARKUS VON ARX  
LEITER BEVÖLKERUNGSSCHUTZ



**Tel.** 062 916 40 26  
**Handy** 079 415 51 48  
bevs@zso-oaw.ch

MONIKA WÜTHRICH  
LEITERIN GESCHÄFTSSTELLE



**Tel.** 062 916 40 25  
**Handy** 079 659 69 78  
zso@zso-oaw.ch

Zivil- und Bevölkerungsschutz Oberaargau-West  
Wynaustrasse 101 / Postfach 33  
4912 Aarwangen  
Fax 062 916 40 21

## Aus der Sicht des operativen Leiters

### DAS GESCHÄFTSJAHR

Ein weiteres operatives Geschäftsjahr des Bevölkerungsschutzes Oberaargau West konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Ernstfalleinsätze sind ausgeblieben und das Jahresprogramm mit den geplanten Anlässen konnte ohne Zwischenfälle und unfallfrei umgesetzt werden.

#### **RFO**

Das komplette regionale Führungsorgan wurde an zwei Abenden zu Arbeitsrapporten eingeladen. Mit dem Kader wurden zusätzlich vier Abendrapporte durchgeführt.

Mit zwei Nachmittagsübungen, im April und Oktober, wurde die Einsatzbereitschaft des RFO überprüft. Die Übung im April fand unter der Leitung des BSM statt. Im Oktober wurde unter der Leitung der Verantwortlichen des Bevölkerungsschutzes Oberaargau West die Zusammenarbeit Gemeinde, Feuerwehr und RFO geübt.

#### **ZSO**

Das Jahr begann, für einige auserwählte Zivilschutzpflichtige, wie schon in den letzten Jahren mit den Einsätzen an den FIS-Skirennen in Adelboden und Wengen.

In den Monaten Februar/März wurde der Führungsrapport für das obere Kader und die Kaderrapporte der verschiedenen Fachbereiche durchgeführt.

Die beiden Einteilungsrapporte (Abendrapporte) für Neupflichtige wurden im Januar und Juni im Ausbildungszentrum in Aarwangen abgehalten.

Über den Zeitraum April bis November fanden die einzelnen Wiederholungskurse der verschiedenen Fachbereiche statt.

Im Juni hat man sich kurzfristig entschieden (ausserhalb des Jahresprogrammes), auf Anfrage von Herr Peter Röstli vom BSM, mit freiwilligen Zivilschützern an der Tour de France bei der Verkehrsregelung mitzuhelfen. 13 Eingeteilte, der Zivilschutzkommandant und die Geschäftsstellenleiterin haben sich zur Verfügung gestellt.

Mit dem traditionellen Schlussrapport wurde das Zivilschutzjahr 2016 abgeschlossen.

#### **In eigener Sache**

Für mich als operativer Leiter im Gemeindeverband war das vergangene Geschäftsjahr das letzte vor meiner Pension. 3 Jahre als Präsident des Gemeindeverbandes und 13 Jahre als operativer Leiter durfte ich im Bevölkerungsschutz Oberaargau West an vorderster Front mittun. Die ganze Regionalisierung des Zivilschutzes und der Führungsorgane im früheren Amt Wangen durfte ich somit in einer Führungsposition begleiten und auch entsprechend mitprägen. Es war eine tolle und anspruchsvolle Aufgabe aber auch eine sehr intensive und interessante Zeit. Ich möchte an dieser Stelle allen, die mich in meinen Arbeiten unterstützt haben, ganz herzlich danken.

Am 1. Mai 2017 werde ich die Verantwortung für die Organisation „Bevölkerungsschutz Oberaargau West“ mit stolzen Gefühlen an meinen Nachfolger übergeben. Am 1. August 2017 werde ich meinen neuen Lebensabschnitt als Pensionär beginnen.

## Wissenswertes von der Geschäftsstelle

*Nach der Vertragskündigung durch die Gemeinde Wangenried, Führung des Verbandssekretariates und der Finanzverwaltung, hat der Verbandsrat beschlossen, diesen Bereich mit der Geschäftsstelle des Bevölkerungsschutzes in Aarwangen per 1. Januar 2017 zusammen zu legen.*

### ZUWEISUNGSPLANUNG (ZUPLA)

Mit dem jährlichen Datentransfer der Einwohnerdaten und der ständigen Erfassung der Neubauten ist die Aktualität der ZUPLA sichergestellt. An dieser Stelle einmal mehr ein Dankeschön für die freundliche Zusammenarbeit an die zuständigen Mitarbeitenden der Einwohnerverwaltungen.

Für Unmut in einzelnen Gemeinden sorgten die unverständlichen Schutzraumaufhebungen durch die Verantwortlichen des BSM. Warum nur will man nicht akzeptieren, dass unsere Schutzraumbilanzen aktueller sind und warum will man diese nicht verwenden?

### PERSONALADMINISTRATION OM / PISA

Vorgaben von Bund und Kanton führten zu verschiedenen Anpassungen unserer EDV Programme und der Organisationsstruktur. Das PISA (Personalinformationssystem der Armee) musste eingeführt werden und ersetzt nun das langjährig bewährte OM-System.

Die Einführung von PISA verlief leider nicht zufriedenstellend und führte auch auf unserer Geschäftsstelle der Zivilschutzorganisationen für Unmut und viel Ärger. Schulung und Informationen waren knapp. Angaben zu einheitlichen Arbeitsvorgängen waren nicht vorhanden. Sämtliche Abläufe mussten von Grund auf im Selbststudium erarbeitet werden.

Die Umstellung auf PISA erfordert einiges mehr an Zeitaufwand und Geduld. Vor allem die Ersterfassung der Daten ist mit relativ grossem Mehraufwand verbunden.

Die Anschaffung der Software PISA und die Schulung derselben erfolgten im Juli. Das Tagesgeschäft wurde dann ab August bereits nach den neuen Vorgaben abgewickelt.

Die entstehenden Betriebskosten (neue Mehrkosten) für den Betrieb des PISA müssen gemäss Aussagen vom BSM ab 2018 von den Zivilschutzorganisationen übernommen werden. Die zurzeit bekannten Kosten von rund Fr. 3500.00 sind somit im Budget 2018 einzuplanen.

Vom Rekrutierungszentrum wurden unserer Zivilschutzorganisation rund 20 Neupflichtige zugeteilt.

*Besten Dank an dieser Stelle einmal mehr für die tolle und kompetente Zusammenarbeit an den verantwortlichen Rekrutierungsoffizier Major Max Gsell*



# WISSENSWERTES VON DER GESCHÄFTSSTELLE

## AUS- UND WEITERBILDUNG

Es wurden 2016 über 300 Diensttage für Grund- und Fachausbildungen geleistet. 100 Diensttage wurden für Kaderausbildungen und 740 Diensttage für die ordentliche Dienstpflicht während den Wiederholungskursen geleistet.

## KENNZAHLEN

Unsere rund 270 Schutzdienstpflichtigen haben 2016 insgesamt 1480 Diensttage geleistet. Es wurden über 700 Aufgebote verschickt. 100 Dispensationsgesuche wurden durch Dienstpflichtige eingereicht und mussten auf der Geschäftsstelle bearbeitet werden. 12 Pflichtige sind nicht eingerückt und 3 wurden angezeigt.

## NEUE PERSÖNLICHE AUSTRÜSTUNG

Die Einkleidung aller aktiv eingeteilten Pflichtigen unserer Organisation mit der neuen persönlichen Ausrüstung konnte abgeschlossen werden. Es müssen aber weiterhin neue Ausrüstungen für die Neueingeteilten beschafft werden.

## ANSCHAFFUNGEN

Der alte (schwarze) Zivilschutzbus hat ausgedient und musste entsorgt werden.

Im Juni konnten bei der Garage Staub in Röthenbach zwei neue Zivilschutzfahrzeuge beschafft werden.

Der Zivilschutzbus (9-Plätzer) konnte über den Gemeindeverband finanziert werden. Der Pritschenwagen mit Doppelkabine wurde mit Ersatzbeiträgen vom BSM finanziert.



## REGIONALES FÜHRUNGSORGAN / RFO

Die Sekretariatsarbeiten für das RFO wurden auch 2016 auf der Geschäftsstelle erledigt. Dazu gehört die ganze Administration aber auch das Erstellen von Einsatzunterlagen.

## Aktivitäten und Anlässe

Im 2016 wurden keinerlei Hilfsbegehren für Notfalleinsätze an die Organisation gestellt. Die Verantwortlichen des Bevölkerungsschutzes Oberaargau West konnten sich voll und ganz auf die eigenen Aktivitäten und Anlässe im Verbandsgebiet konzentrieren.

Sämtliche Kaderleute leisteten auch 2016 hervorragende Arbeit und einen tollen Einsatz. Es ist für alle Verantwortlichen beruhigend zu wissen, dass in einem Ernstfalleinsatz solche zuverlässigen Fachkräfte zur Verfügung stehen.

### REGIONALES FÜHRUNGSORGAN (RFO)

Im April wurde zusammen mit dem BSM eine Übung „Erdbeben im Grossraum Basel“ durchgeführt. Das Aufgebot für die RFO-Mitglieder erfolgte ernstfallmässig durch die KAPO Bern mittels Telefonalarm.

Im Oktober wurde durch die operative Leitung des Bevölkerungsschutzes Oberaargau West eine Übung für das RFO zusammen mit der Gemeindebehörde von Wiedlisbach und der Feuerwehr Jurasüdfuss organisiert und durchgeführt. Unter dem Motto: das „Städtli in Wiedlisbach steht in Vollbrand“ hat der Gemeinderat von Wiedlisbach das RFO zur Unterstützung aufgeboten. Durch die kompetente organisatorische Unterstützung und die guten Ortskenntnisse der Feuerwehrkaderleute konnten die Szenarien dieser Übung sehr realitätsnah durchgespielt werden. Die Anwesenheit sowie die aktive Beteiligung der Gemeindeverantwortlichen gaben auf beiden Seiten sehr aufschlussreiche Erkenntnisse.

An dieser Stelle sei allen Beteiligten herzlich gedankt. Ein besonderer Dank gilt den Verantwortlichen der Gemeinde, dem Feuerwehrrkommandanten Adrian Eichelberger und seinen Kaderleuten.



RFO Übung „Grossbrand im Städtli Wiedlisbach“

## ZIVILSCHUTZORGANISATION (ZSO)

Sämtliche Zivilschutzpflichtige konnten ihre gesetzlich vorgegebenen Dienstage erfüllen. Die Wiederholungskurse der einzelnen Fachbereiche wurden durch die verantwortlichen Kaderleute wiederum spannend und sinnvoll gestaltet. Die Stimmung und die Motivation bei allen Einsatzelementen waren gut und lobenswert.

### **Logistik**

Unsere Logistikelemente konnten wieder in die einzelnen Wiederholungskurse (WK's) eingebaut werden. Die Kursabrechnungen wurden durch die Rechnungsführer erledigt und die Versorgung wurde durch unsere bestens bewährte Küchenteams sichergestellt.

Drei Betriebskontrollen und eine Jahreswartung an unseren Zivilschutzanlagen wurden von den Anlagewartungsteams Nord und West durchgeführt. Verschiedene kleine Mängel und Reparaturen konnten, zugunsten der Eigentümer, direkt durch die Anlagewartung erledigt werden.

### **Führungsunterstützung**

Ein Mannschaftsteil der Führungsunterstützung setzte sich im Frühling-WK mit reichlich Leitungsbaumaterial auseinander. So wurden die vielen Kilometer Leitungsbaukabel in die Zivilschutzanlage nach Wangen an der Aare verschoben. Dort wurde in der BSA das neue Materialdepot für den Fachbereich Führungsunterstützung eingerichtet.

Die zugewiesenen Pflichtigen der Führungsunterstützung beteiligten sich während ihren WK's an den Übungen des Regionalen Führungsorgan (RFO).



### **Kulturgüterschutz (KGS)**

Der Kulturgüterschutz mit seinen fünf Eingeteilten ist personell der kleinste Fachbereich in unserer ZS-Organisation. Meistens stehen sie bei ihren Wiederholungskursen (WK) im Dienste von Dritten. In den letzten Jahren waren sie in den örtlichen Museen von Wangen an der Aare und Wiedlisbach mit Inventararbeiten beschäftigt. Dieses Jahr erstellten sie für unsere Verbandsgemeinden Musterverzeichnisse für ihre Kulturgüter.

### **Schutz und Betreuung**

Der Fachbereich Schutz und Betreuung absolvierte seinen WK 2016 in zwei Teilen.



## AKTIVITÄTEN UND ANLÄSSE

Der WK im Frühling wurde als Einsatz zugunsten der Gemeinschaft durchgeführt. Im Dahlia in Herzogenbuchsee wurde beim Umzug des Mobiliars ins neue Gebäude geholfen. Zudem wurden die Bewohner beim Umzug in die neue Umgebung betreut und unterstützt.



Im Herbst-WK befasste man sich am ersten Tag mit den einzelnen Vorbereitungsarbeiten für das Betreiben einer Betreuungsstelle.

Am zweiten Tag wurde die Betreuungsstelle mit zwei Schulklassen aus Wangen an der Aare in Betrieb genommen.

### **Einsatzkompanie Nord**

Anlässlich des WK Einsatzes vom April 2016 zu Gunsten der Einwohnergemeinde Niederbipp, hat die Zivilschutzunterstützungskompanie Nord, unter der Leitung von Kommandant Martin Kopp, das Totholz aus dem „Anterngraben“ oberhalb des Schützenhauses ausgeräumt. Da die Gefahr besteht, dass sich bei einem allfälligen Gewitterhochwasser das Holz in den Kanälen im Dorf verkeilt und es deswegen in den Siedlungsgebieten zu grossen Überflutungen kommen könnte, waren diese Arbeiten notwendig.



Aufräumarbeiten im Anterngraben

Teile der Mannschaft wurden zudem während dieser WK-Woche mit den Geräten im Bereich der Wasserwehr ausgebildet.



## **Einsatzkompanie West**

Der Wiederholungskurs der Zivilschutzunterstützungskompanie West war in der Gemeinde Thörigen geplant. Leider wurden der Gemeinde durch kantonale Stellen für geplante Arbeiten in der Natur keine Bewilligungen erteilt. So musste das Programm kurzfristig umgestellt werden.

Mit der Zielsetzung „praktisches Arbeiten im Einsatz“ wurden in verschiedenen Gemeinden unterschiedliche Arbeiten erledigt. Es wurde verteilt in fünf Gruppen gearbeitet, was zu erhöhten Anforderungen (Transport, Verpflegung) bei der Organisation des WK's führte.

Nebst den praktischen Arbeiten in den Gemeinden wurde abwechselnd eine Gruppe in Aarwangen im Ausbildungszentrum der ZAR AG an verschiedenen Geräten ausgebildet.

## **Logistik Material**

Der Materialdienst war das ganze Jahr hindurch unterschiedlich im Einsatz. Einerseits sind sie für den Unterhalt des Materials zuständig und andererseits sind sie während des WK's für ein reibungsloses Funktionieren der eingesetzten Mittel zuständig. Sie führen auch jährlich die Wartungsarbeiten am ganzen Einsatzmaterial durch.



Periodische Prüfung der elektrischen Geräte

## Personelles

### REGIONALES FÜHRUNGSORGAN / RFO

NAME	WOHNORT	FUNKTION	MITGLIED SEIT
von Arx Markus	Attiswil	Chef RFO	2011
Wüthrich Monika	Wiedlisbach	Sekretärin	2011
Bellin Christoph	Wiler b. U.	Chef RFO Stv	2011
Käser Daniel	Wangen a. A.	Stabschef	2011
Jufer Beat	Grasswil	Stabschef Stv	2011
Dionisi Daniel	Niederbipp	Fachbereich Führungsunterstützung	2011
Renz Simon	Niederbipp	Fachbereich Führungsunterstützung	2011
Heiniger Remo	Bettenhausen	Fachbereich Info	2016
Vakant		Fachbereich Info	
Frank Martin	Wiedlisbach	Fachbereich öffentliche Sicherheit	2011
Schüpfer Daniel	Oberbipp	Fachbereich öffentliche Sicherheit	2011
Lüthi Martin	Hermiswil	Fachbereich Schutz und Rettung	2011
Röthlisberger Jürg	Niederbipp	Fachbereich Schutz und Rettung	2011
Badertscher Arthur	Winznau	Fachbereich Gesundheit	2012
Scheidegger Marianne	Madiswil	Fachbereich Gesundheit	2012
Ryf Herbert	Farnern	Fachbereich Logistik	2011
Gerber Ruedi	Oschwand	Fachbereich Logistik	2011
Bigler Heinz	Walliswil b. W.	Fachbereich Infrastruktur	2011
Demontis Adriano	Niederbipp	Fachbereich Infrastruktur	2015
Freudiger Sabrina	Niederbipp	Naturgefahrenberater/in	2015
Vakant		Naturgefahrenberatir/in	

Auf Ende Jahr ist unser langjähriges Mitglied Jürg Röthlisberger, Niederbipp aus dem RFO ausgetreten. Seit Bestehen des Gemeindeverbandes ist er aktiv in den verschiedenen Führungsorganen dabei gewesen. Besten Dank Jürg für deinen Einsatz.

Im April 2016 konnte mit Remo Heiniger aus Bettenhausen ein neues Mitglied ins RFO aufgenommen werden. Er wird die Funktion als Fachbereichschef „Information“ einnehmen.

Ab 2017 sind im RFO drei Funktionen als Fachbereichschefs vakant. Alle Verbandsgemeinden sind hiermit aufgefordert Interessierte und fachlich ausgewiesene Personen der Geschäftsstelle zu melden.

# PERSONELLES

## ZIVILSCHUTZ OBERES KADER

NAME	WOHNORT	FUNKTION	MITGLIED SEIT
von Arx Markus	Attiswil	Kommandant	2003
Bellin Christoph	Wiler b. Utzenstorf	Kommandant Stv	2014
Gilgen Beat	Signau	Kommandant Stv	2009
Wüthrich Monika	Wiedlisbach	Geschäftsstellenleiterin	2004
Dionisi Daniel	Niederbipp	Chef Führungsunterstützung	2014
Bösiger Dominique	Zuzwil	Chef Schutz und Betreuung	2012
Kopp Martin	Walliswil b. Wangen	Chef Pioniere Unterstützung Nord	2011
Pfister Martin	Bern	Chef Pioniere Unterstützung Nord Stv	2015
Lanz Simon	Inkwil	Chef Pioniere Unterstützung West	2008
Flückiger Christian	Inkwil	Chef Pioniere Unterstützung West Stv	2012

Auf Ende 2016 ist unser langjähriger Vice Kommandant Beat Gilgen altershalber aus dem Zivilschutz ausgetreten. Besten Dank Beat für deinen Einsatz und alles Gute für die Zukunft.

## ZIVILSCHUTZ KADER UND MANNSCHAFT

FACHBEREICH	FUNKTION	ANZAHL
Führungsunterstützung	Führungsunterstützungsoffizier	7
Führungsunterstützung	Telematik und Führungsunterstützungsunteroffizier	6
Führungsunterstützung	Stabsassistenten	28
Schutz und Betreuung	Betreuungsoffizier	3
Schutz und Betreuung	Betreuungsunteroffizier	6
Schutz und Betreuung	Betreuer	28
Kulturgüterschutz	C KGS/KGS Offizier	3
Kulturgüterschutz	KGS Soldat	3
Unterstützung	Pionieroffizier	7
Unterstützung	Pionierunteroffizier	18
Unterstützung	Pioniere	75
Logistik	Fourier/Küchen Chef	13
Logistik	Feldweibel	7
Logistik	Anlage und Materialwarte	17
Alle Bereiche	Neurekrutiere	39
<b>Total eingeteilte Aktive</b>		<b>270</b>

**Jahresprogramm 2017** für RFO Oberaargau-West

Stand 09.11.2016

Anlass	Datum	Zeit	Leitung	Teilnehmer	Bemerkungen
Kaderrapport	Di. 21.02.	17:00-19:00	C RFO	Kader RFO	Ort: gemäss Einladung
Rapport BSM	Mi. 03.05.	vormittags	BSM	Kader RFO	<b>Ort: BSM Kaserne Bern</b>
<b>Abendrapport</b>	<b>Di. 16.05.</b>	<b>19:00-21:00</b>	<b>C RFO/Stabschefs</b>	<b>RFO komplett</b>	<b>Ort: gemäss Einladung</b>
Kaderrapport	Di. 12.09.	17:00-19:00	C RFO	Kader RFO	Ort: gemäss Einladung
<b>Abendrapport</b>	<b>Di. 17.10.</b>	<b>19:00-21:00</b>	<b>C RFO/Stabschefs</b>	<b>RFO komplett</b>	<b>Ort: gemäss Einladung</b>
<b>Schlussrapport</b>	<b>Di. 28.11.</b>	<b>18:00-21:00</b>	<b>C RFO/GS</b>	<b>RFO komplett</b>	<b>Ort: gemäss Einladung</b>

RFO Oberaargau-West, Geschäftsstelle ZSO Oberaargau-West, [Wynnaustrasse 101](#), 4912 Aarwangen, Tel. 062 916 40 25, Email [zso@zso-oaw.ch](mailto:zso@zso-oaw.ch)



<b>JAHRESPROGRAMM ZIVILSCHUTZ 2017</b>			
<b>Datum von</b>	<b>Datum bis</b>	<b>Art des Anlasses</b>	<b>Einsatzorte</b>
<b>Führung/KDO</b>			
23.01.2017	23.01.2017	Einteilungsrapport 01	AZ Aarwangen ZAR
10.02.2017	10.02.2017	Führungsrapport ob. Kader	KP Niederbipp
23.02.2017	23.02.2017	WBK Kommandanten/GS	Schwarzenburg
26.06.2017	26.06.2017	Einteilungsrapport 02	AZ Aarwangen ZAR
15.12.2017	15.12.2017	Schlussrapport	AZ Aarwangen ZAR
<b>Logistik</b>			
24.02.2017	24.02.2017	Betriebskontrolle Anlagen	AZ Aarwangen ZAR
10.03.2017	10.03.2017	Kaderrapport Logistik	KP Niederbipp
29.05.2017	29.05.2017	Betriebskontrolle Anlagen	AZ Aarwangen ZAR
18.05.2017	19.05.2017	WK Material Nord	AZ Aarwangen ZAR
23.08.2017	25.08.2017	WK Jahreswartung Mat	AZ Aarwangen ZAR
24.08.2017	25.08.2017	WK Jahreswartung Anl	AZ Aarwangen ZAR
02.11.2017	03.11.2017	WK Material West	AZ Aarwangen ZAR
24.11.2017	24.11.2017	Betriebskontrolle Anlagen	AZ Aarwangen ZAR
<b>Führungsunterstützung FU</b>			
24.04.2017	26.04.2017	KVK/WK FU	KP Niederbipp
04.09.2017	06.09.2017	KVK/WK FU	KP Niederbipp
20.10.2017	20.10.2017	Fachd Rapp Polycom	Bern BSM
<b>Schutz und Betreuung</b>			
17.02.2017	17.02.2017	Kaderrapport S+B	KP Niederbipp
07.04.2017	07.04.2017	KVK Schutz + Betreu	KP Niederbipp
16.08.2017	18.08.2017	WK KGS	KP Niederbipp
19.06.2017	20.06.2017	WK Schutz + Betreu	KP Niederbipp
21.06.2017	22.06.2017	WBK KGS	Sugiez
<b>Unterstützung Ustü</b>			
05.05.2017	09.05.2017	KVK/WK Ustü Nord	BSA Niederbipp
09.10.2017	13.10.2017	KVK/WK Ustü West	BSA Thörigen
<b>Einsätze z.G. Gemeinschaft</b>			
02.01.2017	09.01.2017	EzG Weltcup Adelboden Kü	AZ Aarwangen ZAR
02.01.2017	07.01.2017	EzG Weltcup Wengen	Freibad Wangen a/A
29.05.2017	02.06.2017	EzG Aufbau Schwingfest Niederbipp	Lehnfluh Niederbipp
06.06.2017	08.06.2017	EzG Abbau Schwingfest Niederbipp	Lehnfluh Niederbipp

# PERSONELLES

## VERBANDSGEMEINDEN

Gemeinde	Bevölkerung	Anz. Stimmen
Attiswil	1420	3
Berken	44	1
Bettenhausen	651	2
Farnern	207	1
Graben	338	1
Heimenhausen	1098	3
Herzogenbuchsee	7156	4
Inkwil	606	2
Niederbipp	4636	4
Niederönz	1678	3
Oberbipp	1689	3
Ochlenberg	563	2
Rumisberg	472	1
Seeberg	1588	3
Thörigen	1113	3
Walliswil b.Niederbipp	214	1
Walliswil b.W.	574	2
Wangen a.A.	2309	3
Wangenried	413	1
Wiedlisbach	2331	3
Wolfisberg	183	1
Total	29283	

## GEMEINDEFUSION NORD

Dem Fusionsabklärungsbericht (9.2.6 Zivilschutz / a.o.Lagen) kann folgendes entnommen werden:

Der Gemeindeverband Bevölkerungsschutz Oberaargau West bleibt bestehen. Die Anzahl Mitglieder wird um die Anzahl der fusionierenden Gemeinden minus eins reduziert. Somit verbleiben im Verband noch elf Gemeinden.

Es erscheint angezeigt, nach einem allfälligen positiven Grundsatzentscheid am 24. September 2017 beim Gemeindeverband auf eine OgR-Anpassung hinzuwirken, um die folgenden Bestimmungen zu ändern:

- Art. 15, Stimmkraft der Verbandsgemeinden
- Art. 22, Zusammensetzung Verbandsrat in Bezug auf die Teilregionen

Die Führung in ausserordentlichen Lagen verbleibt beim Gemeindeverband, welcher weiterhin das regionale Führungsorgan (RFO) stellt.

## PARTNERORGANISATIONEN



Die Feuerwehren sind unsere wichtigsten Partner im Bevölkerungsschutz. Eine enge Zusammenarbeit in jeglicher Form muss soweit wie möglich angestrebt werden. An dieser Stelle bedanke ich mich bei diesen Feuerwehrverantwortlichen welche im 2016 für uns ein offenes Ohr hatten und mit uns zusammen gearbeitet haben.

## FEUERWEHREN OBERAARGAU-WEST

Feuerwehr Bipp	Niederbipp, Walliswil b.Niederbipp, Wolfisberg
Feuerwehr Buchsi-Oenz	Herzogenbuchsee, Berken, Bettenhausen, Graben, Heimenhausen, Inkwil, Niederönz
Feuerwehr Goldisberg	Thörigen, Ochlenberg, Seeberg
Feuerwehr Jurasüdfuss	Wiedlisbach, Attiswil, Farnern, Rumisberg
Feuerwehr Oberbipp	Oberbipp
Feuerwehr Wangen	Wangen a. Aare, Walliswil b.Wangen, Wangenried
Betriebsfeuerwehr	Tela-Kimberly Switzerland GmbH
Betriebsfeuerwehr	Waffenplatz Wangen

Der Bericht des Bundesrates zur Strategie Bevölkerungsschutz und Zivilschutz 2015+ vom 9. Mai 2012 legt dar, wie der Bevölkerungsschutz und Zivilschutz weiterentwickelt werden soll. Ziel ist es, die natur-, technik- und gesellschaftsbedingte Katastrophen und Notlagen der Zukunft effizient und wirksam bewältigen zu können.

Der vorliegende Bericht beschreibt die *Umsetzung* des Strategieberichtes. In verschiedenen Bereichen des Bevölkerungsschutzes und Zivilschutzes werden Massnahmen zur Anpassung, Verbesserung und Weiterentwicklung formuliert.

Im *Bevölkerungsschutz* sind folgende Massnahmen vorgesehen:

- **Führung und Koordination:** Der Bundesstab soll optimiert und den Bedürfnissen nach einer effizienten Struktur in der normalen Lage und im Ereignisfall angepasst werden. Die Schaffung eines Lageverbundsystems soll den Austausch von Lageinformationen zwischen den verschiedenen Akteuren von Bund und Kantonen erlauben. Die Weiterentwicklung des Ressourcenmanagements soll die Koordination sämtlicher auf nationaler Ebene verfügbaren zivilen Ressourcen sicherstellen.
- **Leistungen der Partnerorganisationen Bevölkerungsschutz im Einsatz:** Die Leistungen der Partnerorganisationen haben sich bewährt und bleiben grundsätzlich unverändert. Mit dem Ausbau der Einsatz-Equipe des VBS (EEVBS) soll deren Leistungsfähigkeit gestärkt werden; dadurch können Bundesaufgaben (z.B. im A-Bereich) und spezialisierte Leistungen zugunsten der Kantone besser erfüllt werden.
- **Infrastrukturen des Bevölkerungsschutzes:** Die Anzahl der geschützten Führungsstandorte soll reduziert und auf das nötige Minimum beschränkt werden. Ebenso sollen die geschützten sanitätsdienstlichen Anlagen reduziert werden. In Zusammenarbeit mit den Kantonen sind entsprechende Kriterien festzulegen und ein Konzept für die Umnutzung zu erstellen.
- **Kommunikation:** Priorität hat die Werterhaltung und Verlängerung der Nutzungsdauer von Polycom. Bezüglich der Alarmierungs- und Telekommunikationssysteme wird das VBS dem Bundesrat bis Ende 2016 einen Bericht zu Bedarf, Optionen, Finanzierung und Rechtsgrundlagen vorlegen.
- **Ausbildung und Übungen:** Durch eine einheitliche Ausbildungsdoktrin und eine Verbesserung der Koordination von Ausbildungen und Übungen soll eine *Unité de doctrine* geschaffen und die Zusammenarbeit der involvierten Partner und Akteure gefördert werden (z.B. in den Bereichen Terminologie, Ausbildung der Führungsorgane und Übungsübersicht).
- **Optimierung der Zusammenarbeit Bund-Kantone:** Durch die Schaffung von möglichst homogenen Strukturen in den Kantonen soll die Koordination zwischen Bund und Kantonen harmonisiert und vereinfacht werden. Die Koordinationsfunktion des BABS soll gestärkt werden, so z.B. in Bezug auf Forschung, Vorsorgeplanung, ABC-Schutz, Naturgefahren, Schutz kritischer Infrastrukturen und die Zusammenarbeit mit den Partnerorganisationen. Mit einer klaren Strukturierung der Plattformen auf den verschiedenen Ebenen (politisch-strategisch – operativ – fachlich) und Zuweisung der Verantwortlichkeiten soll die Zusammenarbeit zwischen Bund und Kantonen zielgerichtet gestaltet werden.



Im *Zivilschutz* sind folgende Massnahmen vorgesehen:

- **Leistungsprofil:** Das Leistungsprofil des Zivilschutzes bleibt auf die Bewältigung von Katastrophen und Notlagen ausgerichtet. Es soll insbesondere in der Logistik und im ABC-Schutz erweitert werden. Einsatzbereitschaft, Autonomie und Mobilität sollen erhöht werden.
- **Organisation:** Die Zivilschutzorganisationen sollen durch weitere Kantonalisierungen und Regionalisierungen sowie die Erweiterung des Einsatzgebiets gestärkt werden. Die Organisationsstruktur (Gruppe, Zug, Kompanie, Bataillon) soll möglichst vereinheitlicht werden.
- **Bestände:** Der künftige gesamtschweizerische Bestand entspricht in etwa dem heutigen Bestand an aktiven Zivilschutzangehörigen, was einen Sollbestand von rund 75'000 Personen ergibt.
- **Interkantonale Zivilschutz-Stützpunkte:** Die Interkantonalen Zivilschutz-Stützpunkte (IKS) sollen spezialisierte Leistungen erbringen und spezielle personelle und materielle Mittel vorhalten, v.a. in den Bereichen Technische Hilfe und Logistik. Über Standorte, Anzahl, Organisationsstruktur und Einsatz der IKS entscheiden die Kantone.
- **Dienstleistungssystem:** Vorgesehen ist eine Schutzdienstpflichtdauer von insgesamt 12 Jahren; nach 245 geleisteten Ausbildungstagen gilt die Schutzdienstpflicht ebenfalls als erfüllt. Durch eine interkantonale Zuweisung von Schutzdienstpflichtigen sollen Unterbestände ausgeglichen werden. Die Personalreserve soll abgeschafft werden. Neu soll den Schutzdienstpflichtigen sämtliche geleisteten Dienstage an die Wehrpflichtersatzabgabe angerechnet werden.
- **Ausbildungssystem:** Die Kaderausbildung soll durch eine Verlängerung und Intensivierung sowie neue Elemente wie der praktische Dienst oder eine zentrale Führungsausbildung für Offiziere gestärkt werden. Das Ausbildungssystem soll deutlich vereinfacht werden, indem auch Instandstellungsarbeiten sowie die Unterstützung von Anlässen und Arbeiten zugunsten Dritter im Rahmen von WK durchgeführt werden können. Zudem soll die interkantonale Ausbildungszusammenarbeit verstärkt werden.
- **Verstärkung des Zivilschutzes bei Katastrophen, Notlagen und bewaffneten Konflikten:** Der Zivilschutz soll im Falle von Katastrophen und Notlagen mit extremer Intensität oder bei einem bewaffneten Konflikt bei Bedarf verstärkt werden. Zu diesem Zweck können aus der Schutzdienstpflicht entlassene Personen durch den Bundesrat wieder aufgeboten werden. Die Schutzinfrastruktur soll erhalten werden; in einem Konzept ist jedoch zu prüfen, wie viele Schutzanlagen der Zivilschutz aufgrund der heutigen und künftigen Regionalisierungen noch benötigt.

In Bezug auf die *Aufgabenteilung und Finanzierung* wird Folgendes festgehalten:

- **Aufgabenteilung:** An der aktuellen Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen ändert sich grundsätzlich nichts. Zuständigkeiten und Kompetenzen sollen jedoch klarer zugewiesen werden.
- **Finanzierung:** Für den Bevölkerungsschutz und Zivilschutz gilt weiterhin das Prinzip der Zuständigkeitsfinanzierung. Im Bereich der Alarmierungs- und Telekommunikationssysteme werden Unterhalts-, Werterhalts- und Investitionsmassnahmen sowie die Abdeckung von neuen Bedürfnissen zu zusätzlichen Kosten führen. Beim Zivilschutz ist mittel- bis langfristig von einer moderaten Kostensteigerung auszugehen.



## Verteiler

- Regierungsstatthalteramt Oberaargau
- Verbandsgemeinden Oberaargau-West (Verwaltungen)
- Verbandsgemeinden Oberaargau-West (Ressortleiter)
- Verbandsräte Gemeindeverband
- Rechnungsrevisoren Gemeindeverband
- Sekretariat/Finanzverwaltung Gemeindeverband
- Chef VKFO Oberaargau
- Stabschef/Stabschef Stv RFO Oberaargau-West
- Partnerorganisationen (Feuerwehr und Polizei)
- Rekrutierungsoffizier Sumiswald
- BSM, Abteilung Zivilschutz
- BSM, Peter Röstli, Fachstellenleiter Grossanlässe
- Mitglieder Zivilschutzorganisation und RFO



